

# Mit Sicherheit zum beruflichen Erfolg

Security oder Wachschutz: Es gibt viele Wege, sich für die Branche zu qualifizieren

In den vergangenen Jahren hat das Thema Sicherheit für Unternehmen aller Wirtschaftsbranchen erheblich an Bedeutung zugenommen. Die Sicherheitsbranche verzeichnet dementsprechend ein kontinuierliches Wachstum. In einem solchen Entwicklungsstadium sind Betriebe auf eine ausgereifte Aus- und Weiterbildungsstruktur angewiesen. Nachdem es lange Zeit keine staatlich anerkannten Abschlüsse in den Berufen für Schutz und Sicherheit gab, hat der Gesetzgeber mittlerweile eine Struktur geschaffen, die den Ansprüchen der Sicherheitsbranche gerecht wird und gleichzeitig attraktive Karriereoptionen eröffnet.

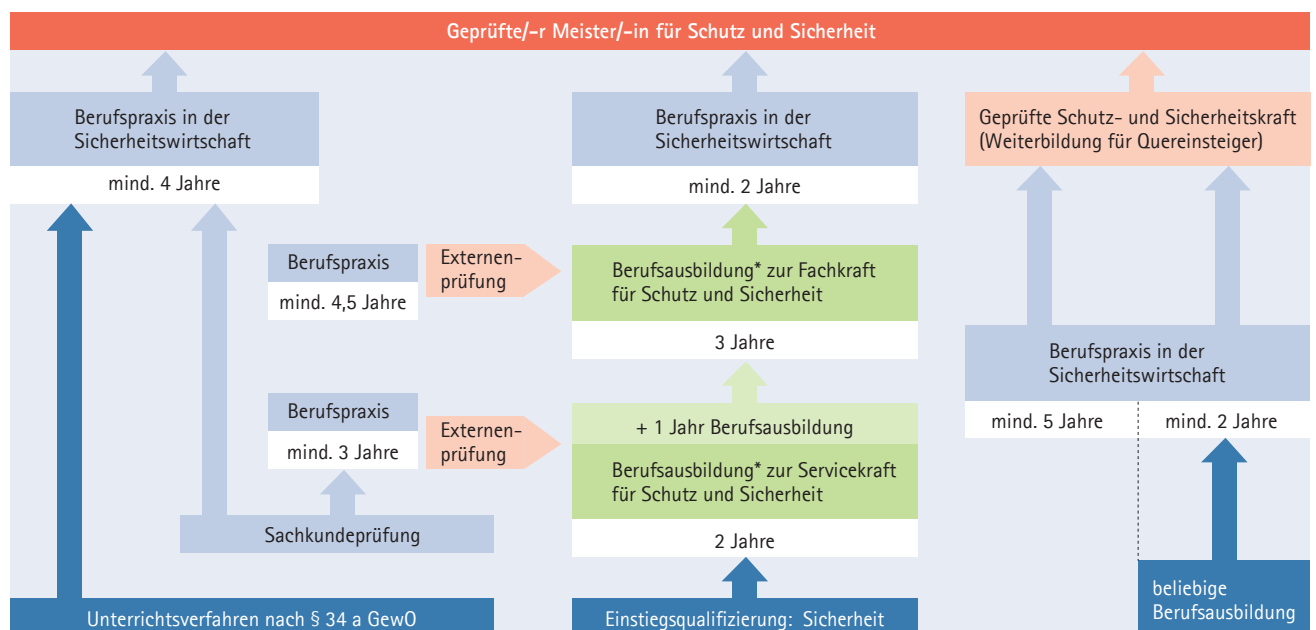
Unterschiedliche Karrierepfade führen zum beruflichen Erfolg. Klassischerweise bietet sich für geeignete Schulabgänger eine der zwei Berufsausbildungen im dualen System an. Dabei richtet der zwei-

jährige Ausbildungsberuf „Servicekraft für Schutz und Sicherheit“ den Fokus auf gut ausgebildetes, in der Praxis einsetzbares Fachpersonal. Demgegenüber stehen im dreijährigen Ausbildungsberuf „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ vermehrt auch Managementqualitäten im Vordergrund. Im Übrigen bauen die beiden Abschlüsse aufeinander auf, so dass Servicekräfte nach nur einem Jahr zusätzlicher Ausbildung den Abschluss als Fachkraft erwerben und damit ihr Qualifikationsprofil weiter schärfen können.

Auch Quereinsteiger, die nach § 34 a GewO am Unterrichtsverfahren teilgenommen oder eine Sachkundeprüfung abgelegt haben, können nach entsprechender Berufspraxis die sogenannte Externenprüfung ablegen und damit einen regulären Ausbildungsab-

schluss als Servicekraft (mindestens drei Jahre Berufspraxis) oder als Fachkraft (mindestens viereinhalb Jahre Berufspraxis) erreichen. Ein weiterer Weg für Quereinsteiger führt auf Grundlage ausreichender Berufspraxis zur Umschulungsprüfung „Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft“.

Ausgeschöpft sind die Bildungsmöglichkeiten in der Sicherheitswirtschaft mit der Berufsausbildung bzw. den Möglichkeiten für Quereinsteiger noch lange nicht. Wer sich über die Fachkraft hinaus qualifizieren möchte, kann nach zwei Jahren Berufspraxis seine Karriere mit der Prüfung zum/zur „Geprüfte/-n Meister/-in für Schutz und Sicherheit“ veredeln. Ein weiterer Weg dorthin führt auf Grundlage ausreichender Berufspraxis auch über die Prüfung zur „Schutz- und Sicherheitskraft“.



\*Die Zulassung zur Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf ist im Rahmen einer Externenprüfung auch ohne vorangegangene Berufsausbildung möglich. Weitere Informationen auf Seite 8.